

Halle, 17. Juli.

(Der Abdruck unserer Vorkalenderdrücker (auch auszugeweihte) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Wie heute verläuft, wird am nächsten Mittwoch mit dem Bau der Straßensahn begonnen werden. So war denn gestern und heute nach „Wägung“ und „Mündelparade“ der erstbeste Augenblick gekommen, welcher die auswärtsigen Kleinen in das gelobte Land der Ferienkolonien entführen sollte. Pünktlich hatten sie, fruchtbringend stilles, sich eingefunden, begleitet von Eltern und Geschwistern, die ihnen das „Lebensopfer“ zurufen wollten, ein tolles Gemüsel und Getümmel, in welches erst die ordnende Hand der Führer Spitem bringen mußte, schnell wurden selbst von den schwächlichen Wesen, welchen die Schnur nach den „Reichthümern Cappens“ die Wangen rötete, die bereitwilligen Waagons erlettert, Inletzte wurde angefangen von den hellen Kinderstimmen, bis der schnelle Pfiff der Lokomotive sich löste von den dahinstreichenden Farnen machte und die Augen feuchtete. Dahin, dahin ging's, fern von der Heimat, in eine Obeng, deren Naturreize verbunden mit weiser förpferlicher Pflege, dem kindstehenden sein Kraft einflößen sollte. Für den wahren Menschenfreund war der Anblick dieser erquickenden Scene ein neuer Ansporn, des Guten immer zu thun, denn das menschliche Geseht ist sehr groß. Wohlthun und mitzutheilen verzeht nicht, denn solche Dpfer gefallen Gott wohl.

Am Sommerfest des „Bürgervereins für städtische Interessen“ haben sich zahlreiche Mitglieder, Angehörige und Gäste derselben, zusammen etwa 250 Personen, begeben. Gestern, Sonntag früh um 7 Uhr, führte ein sehr angenehmer Ertrag den Bürgerverein und die vielen Gäste, die nach Kösen zum Kinderfeste eilten, davon. Um halb neun Uhr langte die Zerstreuung in Weisenfeld an und wurde von einem Musikcorps empfangen, das sich von hier aus zunächst dem Verein angeschlossen. Ohne Aufenthalt begab man sich unter den Klängen der Musik auf den Dampfer „Victoria“, der indes nicht alle aufnehmen konnte, so daß auch das von dem Vorstande des Vereins vorsorglich mittelstele große Boot vollständig besetzt wurde. Das letztere Fahrzeug war selbstverständlich mit dem Dampfer „verpflichtet“. Anfangs war die Fahrt unter den vielen Wellen und gar erst durch die Schleusen hindurch etwas langsam und beschwerlich — und viele harmlose Scherz und Kalauer suchten die sehr gut aufgelegte Gesellschaft über die Schwierigkeiten der Situation hinwegzuleiten — anderen mehr materialistisch angelegte Naturen benutzten die Zeit, in der es nicht zu sehen gab, zu der ersten Altkate auf den von der wüthenden Welt trotz aller Hitze sorglich beschützten und hellenweise schwergeladenen „Eisbohr“. Endlich waren wir „durch“ und ungehemmt entfaltele jetzt der Dampfer seine volle Kraft. Prächtig waren die Wellenberge und Thäler anzuschauen, die der Dampfer erzeugte. Immer schöner gestaltete sich die Aussicht auf die Ufer mit den waldbelagten Bergen. Ueber dem silbernen Spiegel der See und Thüringens herrlichen Auen durchschritt die Sonne am wolkenlosen Firmament ruhig und majestätisch ihre ewige Bahn. Aller Augen hingen an den üppigen Uferstaden der See und dem gegenüberliegenden Ufer, wo die Ufer mit dem herrlichen Geseht an. Schon jetzt hörte man Klagen über ungebührliche Hitze, die das Erhitmen des ziemlich steilen Weges zum Restaurant einigermassen erschwerte. Indes im „Schloßchen“ war das Bier und der Wein gut. Eine große Frühlingspflanze wurde gemacht, und die fleißigen Leuten, die selbst Sonntags sich keine Ruhe gönnen, arbeiteten kräftig mit ihren Rau- und Schlüpfwerkzeugen. Der Wirth war auf unser Ergehen vorbereitet, und die Bekienung lief daher nichts zu wünschen übrig. Diejenigen, die sich wieder hinlänglich gestärkt fühlten, wurden durch das Signalhorn des Herrn Zander, das überhaupt an diesem Tage eine große Rolle spielte, zur gemeinschaftlichen Befichtigung des Schloßes und der Schloßkirche angefordert. Der zurückgebliebenen Minorität spielte die Musik lustige Stückelein auf, während wir umhert in dem Schloßgarten mit seinen reizenden Aussichtspunkten hielten, das Innere des Schloßes gar nicht zu sehen bekamen, dafür aber die geschmackvoll gezearte und im Inneren viel Merkwürdigkeiten enthaltende Kirche. — Nach der Rückkehr ins Dorf bemerkte ich auf unser Aller die große Angst über das, was uns die künftigen, maunsteiflichen heißen Stunden bringen würden. D wären wir doch in Geseht gelieben. Aber das Schicksal und der hohe Vorstand hatten es anders beschloffen. Eine Anzahl vorrühriger Herren hatten durch den Postboten des Ortes sich Wagen stellen lassen, und fuhren in diesen „Kranenwagen“ bequem nach Freyburg, während wir Anderen uns im „Schweize unseres Angehies“ unser Mittagstrod verdienen mußten. Um 12 Uhr — so forderte es nämlich das Programm — in fiederer Mittagstische brachen wir auf, ließen die Musik zurück, und schlugen uns zunächst durchs Holz. So weit hier die Wärme schattenpendend waren, ließ sich die Sache noch halten, und ein inwieweitlicher Sänger durch das Lebrige zur Aufrechterhaltung der Disziplin. Da an einem Kreuzwege schon ein Mal sich eine Meinungsverschiedenheit über den einzufolgenden Weg unter dem Vorstande selbst entstanden war, so waren vom nächsten Dorfe an, wo Raft gemacht wurde, alle Bande der Ordnung gelodert. Es half kein zünftiges Zureden, kein Signal; verschiedene Gruppen suchten auf verschiedenen Wegen, den so klar sichtbaren, aber doch so entfernten Thurm des Freyburger Schloßes zu erreichen. Am schlußmüde fuhren dabei diejenigen, die auf den gewiß wohlgemeinten Rath eines hiederen Dorfinsassen nicht die Chaussee entlang, sondern über die Felber gingen. Gluth und wieder Gluth und kein schattiges Plätzchen löstete ihren Abfall von der hohen Dürigkeit. Endlich, endlich langten

die einzelnen Gruppen im Zahn's Garten in Freyburg an, und auch hier — das ist abermals ein Verdienst des Vorstandes — erhielt jeder prompte Speifen und Getränke. Als die erste Ermattung überwandte war und es sich herausstellte, daß bis auf einige vorübergehende Schwächerefälle von Damen kein Unfall, thätlich kein einziger Sonnenstich vorgekommen ist, kam die naturgemäße Wirkung des „seurigen“ Weins zur Geltung und erzielte — animirte Stimmung. Die Hitze ließ indes das Reden noch nicht sehr in Fluß kommen, und es blieb bei einem launigen Toast des Herrn Zander auf den Bürgerverein, dessen Vorstand dieses Mal sich selbst habe betresser die Distanz zwischen Freyburg und Geseht „auf den kein loden lassen“, einen Trinkspruch des Herrn Dr. Richter auf die Stadt Freyburg und einem von Herrn Schmiedemeister Mohs ausgebrachten Hoch auf den Vorstand. Nach dem Diner begab sich ein kleiner Theil der Mitglieder und Damen per Post und Privatwagen nach Naumburg, während die anderen sich in der Stadt zerstreuten. Trotz und alledem wurde ein Zapfsgarten von 6 bis 7 Uhr ein Tänzchen rickrit und nun zum dritten Theil der Tagesordnung, zur Ueberführung nach Naumburg geschritten. Es muß rühmend hervorgehoben werden und als vollständige Sühne für sonstige etwaige Unterlassungssünden angesehen werden, daß sich dem Vorstande gelang, den eigentlichen Gang nach Naumburg in eine Wasserfahrt in einem schleimigst gemischten Unfruchtlos umzuwandeln. Dieser dritte Theil des Bergangens wurde allgemein als der schönste bezeichnet. Die Luft hatte sich etwas abgekühlt; wenn es indessen noch zu warm war, für den war durch ein fisches Bier, das auf dem Rahe angelegt war, gerührt. Die vielfachen Gesänge wurden durch ein kleines Nebentourner unterbrochen, in der abermals des Bürgervereins und seines Vorstandes, dann der Männer, die im öffentlichen Leben im Sinne des Bürgervereins gewirkt haben, und schließlich im Anblick dieses herrlichen Städtchens deutscher Erde unseres Deutschlands, seines Reiches und Volkes gedacht wurde. Trotz der ganz primitiv hergerichteten Sige befanden sich alle so wohl auf dem Rahe, daß man allgemeines Bewauern äußern hörte, als endlich in Naumburg gelandet wurde. Leider sprang hier trotz aller Warnung eine junge Dame so heftig aus dem Rahe, daß sie sich eine Fußverletzung zuzog und der gleichfalls anwesende Herr Dr. Herzberg aus Halle ihren Transport durch Wagen nach Naumburg anordnete. Bis auf diesen hessentlich von keinen schlechten Folgen begleiteten Zwischenfall ist kein Unfall zu verzeichnen. In Naumburg auf dem Bahnhofe fanden sich Alle wieder zusammen und warteten auf den erst um 10 Uhr aus Kösen eintreffenden Ertrag, der uns um halb zwölf Uhr in Halle aussetzte, wohin wir uns in den etwas zu „lichten“ Stunden des Tages gefahrt hatten.

Die Generalversammlung des „Halle'schen Privatvereins“ wird am nächsten Donnerstag (20. Juli) im „Äußeren Brunnen“ stattfinden. Die Sympathie für die schon in erfreulicher Weise gereizt haben sich auch jetzt schon in erfreulicher Weise gereizt, aber dem Vereine von vornherein einen starken Hintergrund zu gewahren, ist es geboten, daß bis zum Donnerstag alle Freunde des Vereins ihren offiziellen Beitritt zum Vereine erklären. Herr Kaufmann Weg, gr. Brauhausgasse 15, II, Spruchrunde 12—2 Uhr Nachmittags, ist von der Kommission ermächtigt worden, Beitrittserklärungen gegen provisorische Hinterlegung von 50 h entgegen zu nehmen.

Landgerichtsrath Hartmann in Paderborn ist an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Dem „eiel. Tagebl.“ zufolge haben der Schwurgerichtshof, die königl. Staatsanwaltschaft und die Geschworenen ein Gnadengesuch für den in der letzten Schwurgerichtssitzung wegen Verbrechen und Vergehen im Amte zu Justizhausstrafe verurtheilten früheren Bureau-Diatar Golditz in Giesleben Altkosten des eingekerkert.

Zu dem am 23. cr. in Geseht stattfindenden Verbandstage des Anhalt.-Säch. Schupmacher-Verbands ist von Seiten der Schupmacher-Annung der Schupmachermeister Siderer bezeugt worden, um einen Anknüpf an den, auf dem Wapenbilde Handwerkerlag beschlossenen Allgemeinen deutschen Handwerkerbund zu sprechen, beaufs. Regelung und Förderung der Handwercks-Interessen.

Der „Kaufmännische Verein“ wird Montag den 24. d. M. in den Räumen der „Saalshofbrauerei“ sein diesjähriges Sommerfest feiern.

Die gestern hier abgehaltene Regatta zwischen dem Rudercubus Nelson, Neptun und Victoria verlief programmäßig. Punkt 6 Uhr fuhren die Boote vom Start ab. Anfangs gewann die Victoria mehr und mehr Vorsprung, ihr folgte Nelson und dann Neptun. Der letztere kam jedoch mehr und mehr an und gewann bis zum Zielentferner eine 1/2 Bootslänge Vorsprung. Von hier aus verdrängte er die Distanz immer mehr, daher konnte ihm der Sieg nicht mehr streitig gemacht werden. Mit circa 6 Bootslängen Vorsprung ging Neptun durchs Ziel und wurde somit den Preis, ein wertvolles Trinkhorn, gewonnen. Die Kämpfer erholten sich nach den Anstrengungen durch eine fröhliche Vereinigung im „Krug zum grünen Kranz“.

Gestern feierte der „Verein ehemaliger 12er Husaren“ in den festlich decorirten Räumen von Freyburg's Garten von Nachmittags 3 Uhr ab sein 1. Stiftungsfest. Ein solennes Nachmittagsconcert, gegeben von dem Musikcorps des Thür.-Reg. Nr. 12 unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Schütz, bildete die Eröffnung der Feier. Das Programm war ein sehr reiches, und die Musikausführungen entzeten den Beifall der Zuhörer. Hierauf schloß sich im Saale ein nur für Mitglieder und deren Angehörige veranlaßter Ball an, der die Mitglieder bis früh in den Morgen hinein in heiterer Stimmung zusammenhielt. Seitens des Vorstandes wurde

eine Depesche an den Oberst und Regiments-Kommandeur des Thür.-Reg. Nr. 12 Herrn v. Berken in Merseburg abgesandt, in welcher demselben der herrliche Verlauf des Festes angezeigt wurde, hierauf ging die Antwort ein, daß Herr v. Berken dem Vereine gutes Gedeihen wünsche.

Gestern hatte der „Kameradschaftliche Kriegerverein von 1870/71“ einen Fahrgang mit Musik, ausgeführt von der hiesigen Militärkapelle, unternommen. Auf dem Festplatze, der Bischofsweide, wurden verschiedene Kinderspiele unternommen.

Das gestern von den Halle'schen Buchdruckern auf der Bischofsweide in der Haide entrichtete Sommerfest bot in seinem Verlaufe ein erfreuliches Bild der Eintracht und der Harmonie. Man versand es, nach alter Weise, sich in dem schattigen Eichenwalde zu belustigen. Der auf gelinder Weise erpörmter Salon war durch sinnige, an den Bäumen angebrachte Trinksprüche decorirt. Eine Kapelle begleitete die fröhlichen Gesangsweisen, bis der herannahende Abend zum Aufbruch mahnte. Allen Theilnehmern werden die frohburchlebten Stunden in Erinnerung bleiben.

Am Sonntagabend wurde von dem renommirten Tanzschule des Herrn Harbege ein alljährlich wiederkehrendes Fest auf der Rabeninsel gefeiert. Die schönsten Evolutionen wurden mit bewunderndem Amuth vorgetragen und ernteten die lebhafteste Anerkennung der Zuschauer. Die Kunst Terpsichore's bewährte sich bei den hehrigen Schülern des Meisters in vollem Maße.

Vergangenen Sonntag feierten die Arbeiter der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Wegelin & Hübnert in „Miller's Bellesse“ ihr diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Konzert und Ball.

Der geizige Tag war bis jetzt der heißeste in diesem Sommer. Die Temperatur betrug bei wolkenlosem Himmel Mittags an der Säule 30°, im tiefsten Schatten auf der Bergschichte 25° K. Die Hitze hatte hiermit die Blutwärme des Menschen erreicht. Das Wozgen im Freien war mit unsäglichen Mühen verknüpft. Erst in später Abendstunden, zwischen 10 und 11 Uhr, stellte sich eine frische Brise ein, die die Temperatur auf 17° herabminderte. Um Weilen sah man Wetterleuchten und Nachts um 1 Uhr stellte sich in Folge eines in nordwestlicher Richtung vorüberziehenden Gewitters stürmischer Wind ein. Diese nächtlichen Gewitter haben die Temperatur auch für heute etwas gemildert und veranlaßt, daß der Himmel mit einer leichten Wolkendecke überzogen ist.

Auf mehreren Höhenfeldern in den umliegenden Klaren zeigt sich wiederum die Kaube von dem Schmetterlinge Hyläus-Eule, auch Gamma genannt, welche massenhaft im Sommer 1879 in hiesiger Gegend aufgetreten und zu deren Vertilgung ein von dem früheren Zinnpelot Dehoff in Gutenberg erfundenes Instrument mit großem Erfolge angewendet worden war. Auf dem Höhenaderstraße am Goldberge nach Wölschitz zu findet man fast auf jeder Zuckerrübe die grüne Kaube vor.

Standesamt Halle. Meldung vom 15. Juli.

Aufgeboren: Der Bergmann A. F. C. Berger, Dornstedt, und F. C. Dehler, Halle. — Der Ziegeleiarbeiter F. C. P. Reinhold, und F. A. Lange, Ostra.

Geschehungen: Der Lehrer F. Hübnert, Angermünde, und M. Dorfschmidt, Könnigk, 40. — Der Buchdrucker F. Prinz, Hainstadt 4, und V. Albrecht, Rannichstraße 18. — Der Maurer A. Sperber und F. Wübbers, Grafenweg 17. — Der Drechsler C. Schmidt, Kapellenstraße 5, und A. Weidenhammer, Wölschitz 4. — Der Formner C. Mahlo und M. Coppi, Unterberg 6. — Der Handarbeiter F. Schille, Giebichenstein, und G. gesch. Weichert, Taubengasse 14. — Der Fabrikarbeiter W. Sichte, Kellnerstraße 2, und F. Bär, alte Promenade 1. — Der Arbeiter F. Diegel und C. Stumpf, Hainstadt 1. — Der Maurer A. Bierende, Schloßgasse 8, und M. Negeß, Brunostr. 5. — Der Schiffer C. Paatz, Nelken, und M. Butterling, II. Altkirchstr. 18.

Geboren: Dem Bierhändler C. Lehmer eine T., Rathhausgasse 12. — Dem Stilmacher F. Boffe eine T., Döberl. 6. — Ein unehel. S., Weingärten 15. — Dem Tischler R. Degenbolde eine T., Könnigstraße 20b. — Dem Kaufmann F. Gebhardt ein S., Seimweg 15. — Dem Drechslermeister W. Menzel ein S., Kuhgasse 6. — Dem Güter-Expeditions-Schülfern J. Sacke eine T., Altkirch. 6. — Dem Maurerpolier C. Schmidt ein S., Hatz 31. — Dem Buchbinder F. Hüßig ein S., Breitestr. 17. — Dem Schlosser F. Gebhardt eine T., Martinstraße 13. — Dem Arbeiter A. Koole ein S., Einb.-Instit. — Dem Schupmacher F. Göhe eine T., Schüllerhof 11.

Gestorben: Des Schlossers F. Grenzendorf L. Clara, 6 M. 3 T. Brechdurchfall, Niemeerstr. 11. — Ein unehel. T., 1 M. Lebensschwäche, Brüderstr. 14. — Des Bahnarbeiters A. Lehmann T. Margarethe, 4 M. 9 T. Entkräftung, Altkirch. 8. — Des Handarb. C. Alter Geseht 30b. geb. Dorf, 55 J. 4 M. 17 T. Lungenschwindsucht, Zerkstr. 20b. — Der Bäder U. Waaner, 33 J. 8 M. 22 T. Lungenschwindsucht, Stadtfrankenhau. — Des Fischereimeist. C. Hoffmann S. Karl, 4 J. 7 M. 6 T. Diphtherie, Weingärten 8. — Die Witwe Christiane Schöndorfer geb. Sommer, 67 J. 1 M. 13 T. Altersschwäche, Stadtfrankenhau. — Des Handarbeiters C. Werge T. Emma, 7 M. 24 T. Brechdurchfall, Brunostr. 11. — Des Lehrers C. Herzberg S. Friedrich, 6 M. 19 T. Darmkatarrh, Gesehtstr. 24. — Des Schupmacher F. Göhe T., 4 Ein. Schwäche, Schüllerhof 11. — Eine unehel. T., 6 M. 15 T. Herzfehler, Altkirchstr. 3.

Standesamt Giebichenstein. Meldung vom 12. Juli.

Geboren: Dem Lackner T. F. W. Erdmann ein S., Brunnenstr. 30.



Gestorben: Des Handarbeiter G. R. Franke L., 5 M. 27 L. Brechruddall, Brunnstr. 33. Weibung vom 13. Juli.

Geboren: Dem Handarbeiter F. W. Hoffmann ein S., Wehrstr. 2a. — Ein unehel. S., Brunnstr. 32. — Dem Handarbeiter A. J. Hense eine T., Nängelgasse 2. Gestorben: Des Tischler G. T. Malschcr Zwilling-Töchter, 16 T. Krämpfe, Wehrstr. 8. — Ein unehel. S., 2 M. 5 T. Krämpfe, Wehrstr. 26a. — Des Oberfeinler G. H. C. Brachmanns S., 1 M. 27 T. Schwäche, Hobe-straße 5. — Des Fabrikarbeiter F. C. Pantrott's S., 8 M. 12 T. Krämpfe, Brunnstr. 30.

Weibung vom 14. Juli.
Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. Fröhlich ein S., Wehrstr. 9. — Dem Handelsmann H. C. Wiedermann ein S., Burgstr. 20. — Dem Schmied C. E. Baumgarten ein S., Cöfenstr. 5b.
Gestorben: Der Drehschloßspieler F. A. C. Kötze, 61 J. 7 M. 27 L. Schlagfluß, Burgstr. 33.

Provinz und Nachbarstaaten.

Der Premier-Regentent v. Windheim vom Magdeburgischen Jägerbataillon Nr. 4 ist vom 1. October c. ab auf 1 Jahr zur Dienstleistung beim Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 kommandirt worden.

Die deutsche Reichs-Oberfeldschule in Magdeburg hat bis jetzt 31100 M. 92 s. zusammengebracht, wovon nach Abzug der Unkosten von 6720 M. 2 s. 24200 M. an den Reichsrentenpensionsfonds abgeführt worden sind. Rechnet man hierzu die vom Lehrer hinkenden Voten — von dem die erste Idee zur Errichtung eines Reichsrentenpensionsfonds ausging — gekommene 10996 M. 47 s., so ergibt sich bis jetzt ein Gesamtsumme von 35196 M. 47 s.

Erkaut, 15. Juli. Ueber einen am 2. d. M. hier vorgekommenen Unfall berichtet die „Magd. Z.“. An jenem Tage wurde durch den Pächter des Schwarzlopfes (eines am güstigen Dämme gelegenen Teiches im kralauer Felde) an diesem Orte zwei Individuen angetroffen, welche mit Eimer und anderen Geräthschaften dort thätig waren. Die beiden Individuen wurden verhaftet und ließen einen Saaf, gezeichnet R. V., zurück, welcher vier Stück Sprengapparate enthielt. Zwei derselben sind von ungeschicklicher Größe — circa einen Fuß lang. — zwei sind birnenförmig und circa sechs Zoll lang. Die beiden großen Patronen waren mit Zündschnur versehen, die beiden kleineren mit Stricken umwickelt. Wärdten diese Patronen dazu beitragen die Thäter zu ermitteln. Zur Ergründung resp. Namhaftmachung der Thäter hat der Pächter 20 M. Belohnung ausgesetzt.

Zwei Brüder, der Hütler Theodor M. aus Langenfalza und der Handarbeiter Ernst M. aus Halle, von denen der erste vor Kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden war, brachen am 30. März d. 3. Nachts in das Pfarrhaus in Bruchwitz bei Langenfalza ein. Sie räumten mit Gold- und Silberfachen, Wäsche und Nähmitteln gründlich aus und flüchteten, als das Dienstmädchen erwachte, wer ist da? rief, durch das Fenster sprang und lärm machte. Entdeckt und verhaftet, wurden sie von dem Landgericht in Erfurt zu je 8 Jahren und 3 Jahr 6 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Die Mandscher der 7. Division sind in diesem Jahre in folgender Weise: 13. Brigade: 1. Magd. Inf.-Reg. Nr. 26 Regiments-Übungen bei Cöpen, 2. Magd. Inf.-Reg. Nr. 66 bei Magdeburg, Brigade-Übungen bei Wittenberg, Detachements-Übungen zwischen Hundelust und Jiesar. 14. Brigade: 2. Magd. Inf.-Reg. Nr. 27 Regiments-Übungen bei Magdeburg, Anhaltisches Inf.-Regiment bei Dessau, Brigade-Übungen bei Magdeburg, Detachements-Übungen zwischen Wöders, Genthin, Plane. 7. Kavallerie-Brigade: Magd. Kürassier-Reg. Nr. 7, Regiments-Übungen bei Halberstadt, Divisions-Übungen zwischen Jernitz und Maguhn, Detachements-Übungen zwischen Wöders, Genthin, Plane, Altmärkische Ulanen-Regiment Nr. 16, Regiments-Übungen bei Gardelegen, Divisions-Übungen zwischen Jernitz und Maguhn, Detachements-Übungen zwischen Wöders, Genthin, Plane; Magd. Dragoner-Regiment Nr. 6 Regiments-Übungen bei Stendal, Divisions-Übungen zwischen Jernitz und Maguhn, Detachements-Übungen zwischen Hundelust und Jiesar. Ferner nehmen an den Detachements- und Divisions-Übungen Theil die 1. und 2. Art. Magd. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4, sowie ein Theil der Reitenden Abtheilung des Magd. Pionier-Bataillons Nr. 4 und des Magd. Train-Bataillons Nr. 4. Die 8. Division mandirt zwischen Altenburg, Zeitz, Gera.

Erfurt, 13. Juli. Die Verfassstatistik hat für unsere Stadt ergeben: 11,665 Haushaltungen, 53,497 ortsanwesende Personen, 1366 vorübergehend abwesende und 795 vorübergehend anwesende Personen, 327 landwirtschaftliche Haushaltungen, 1883 ausgefüllte Gewerbetarben. Die Bevölkerung beträgt 54,068 Personen. Da die Volkszählung am 1. December 1880 52,871 Personen ergab, so ist in 1 1/2 Jahren eine Vermehrung von 1197 Personen oder 2,26 pCt. eingetreten. — Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Breßlau veröffentlicht ein Schreiben des königlichen Hofmarschallamts de dato Koblenz, den 11. Juli, nach welchem der Kaiser mit großem Interesse von den photographischen Abbildungen des hiesigen Rathhauses und der Wandgemälde des neuen Rathhauseales Kenntniß genom-

men hat und den Stadtbeförden für die damit bereitete Freude seinen Dank ausdrückt. (Magd. Ztg.)

Duderstadt, 14. Juli. Seit mehreren Jahren macht bei uns eine Neugierde die Nachschläge in Indien viel von sich reden. Ueber den Erfinder ist ermittelt, daß er aus dem Dorfe Bischof nach Oede (Kreis Nordb.) gebürtig, als Schiffsmatrose mit nach Indien reiste, sich dort mit einer reichen Fürstin verheiratete und im Jahre 1851 kinderlos mit Hinterlassung eines Vermögens von achtzig Millionen Gulden verstarb. Von verschiedenen Seiten hat man versucht, die Verwandtschaft mit diesem „reichen Onkel“ nachzuweisen, so u. a. auch von mehreren hiesigen Familien, welche in beschränkten Verhältnissen leben. Alle Bemühungen blieben aber erfolglos, bis, der „Nordb. Ztg.“ zufolge, heute Mittag an die hiesigen Erbschaftscomitaten ein ministerielles Telegramm einliefe, wodurch sie aufgefordert werden, unverweilt nach Berlin zu kommen. Die glücklichen Erben haben die Reise bereits angetreten.

1. Cönnern, 15. Juli. Die Aufnahme der Berufsstatistik am 5. Juni 1882 veranlaßt, daß man über die Zahl der Beschäftigten unserer Stadt einen Vergleich zwischen früher und jetzt anstelle. Dies ergab folgenden Resultat:

1846 betrug die Einwohnerzahl	2824
1852	3356
1858	3758
1865	3857
1871	4137
1875	4175
1880	4173
1882	4086

Daß uns unsere Stadt 568 bewohnte Gebäude mit 962 Haushaltungen, wovon 538 landwirtschaftl. betreiben. Gewerbetarben wurden 148 angestellt.

Universitäts-Nachrichten.

Berlin. Geh. Rath Prof. Dr. Kummer, der bedeutende Mathematiker, welcher vor Kurzem sein 50jähriges Doktorjubiläum feierte, beabsichtigt seine Lehrtätigkeit an der Universität einzustellen.

Der Privatdozent an der Breslauer Universität, Dr. Straffer, hat einen ehrenvollen Ruf als Professor an die Universität Freiburg erhalten und angenommen.

Göttingen, 14. Juli. Zum Prorektor unserer Universität pro 1. September 1882/83 ist Geh. Justizrat Prof. Dr. Mejer gewählt worden.

Vermischtes.

Tunis, 16. Juli. (Telegr.) Zwischen Soulette und Maria hat ein Zusammenstoß von Eisenbahnzügen stattgefunden, bei welchem 27 Personen verletzt worden sind, darunter der deutsche Botschafter und ein Sohn Ali Bey's.

Petersburg, 14. Juli. Auf Befehl des Kaisers ist Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch seiner zerrütteten Verhältnisse halber unter Vormundschaft gestellt worden. Der Großfürst erhält nur noch 7000 Rubel monatlich und außerdem freie Wohnung, Wagen, Pferde, Heizung und Licht. Alles Uebrige muß von dem Monatsgeld bestritten werden. Schulden werden vom Kaiser für seinen Rhein nicht mehr bezahlt.

Babylonische Zustände. Der „N. Fr. Pr.“ sendet man zwei bräunliche Beispiele dafür, welchen babylonischen Zuständen Deutscher allmählich entgegenzehen, wenn der neue Gebrauch, Ortsnamen durch Uebersetzung ins Deutsche, Ungarische und andere Idiome unverständlich zu machen, im telegraphischen Verkehr noch weiter um sich greift. Vor einigen Tagen gab eine kleine böhmische Station eine dringende Depesche (es handelte sich um einen Todesfall) für Praelau nach Prag an. Da die Station aber nicht Praelau, sondern tschechisch Preeow geschrieben war, so wurde diese Depesche von Prag, trogdem dort fast lauter tschechische Beamte funktionirten, nach Wien, von Wien nach Berlin und von Berlin nach Praelau im Regierungsbezirk Straßburg expedirt. Von dort kam nach einiger Zeit die amtliche Notiz, daß der Adressat nicht anzufinden sei, und erst am nächsten Tage konnte die Angabestation in Wöden verständigt werden, daß ihre Depesche unzulieferbar sei. Nun bequeme sich diese Station, Praelau zu schreiben, und die Depesche fand 24 Stunden später glücklich ihren Weg nach diesem Orte. Ferner kam jüngst eine große Depesche, die in Pest aufgegeben war, nach Eger in Böhmen; sie gehörte aber nach Erlau, das im Ungarischen auch Eger heißt. Wenn ein Wiener Geschäftsmann Depeschen aus Sopron, Pecs, Zagreb und Nagh-Syben erhält, so muß er sich erst weislich den Kopf zerbrechen oder weitläufige Umfrage halten; es ist nur seine Schuld, wenn er nicht weiß, daß Sopron das wohlbekannte Oedenburg, Pecs das nicht minder gefähliche Bunnfirden, Zagreb und Nagh-Syben aber nicht in Arabien liegen, sondern daß in dieser Wortfülle bloß Agram und Hermannstadt stecken.

Hobdichter's Rade. Dem neuesten Buche Lemercier's, „Contes et fantaisies“, entnehmen wir aus der Erzählung „Hobdicht, der Wärtner“, eine drollige Scene. Lemercier schildert darin einen naturalistischen Schriftsteller, der „nur nach der Natur“ schreibt. Für die Summe von 100 Francs monatlich engagirt er einen armen Teufel,

der sich allen seinen Anforderungen fügen muß. Wenn der Realist z. B. den Satz bildet: „Hobdicht weckte der sporensingende Kapitän den Bauerjungen“, so weckte er den eingeklammerten Hobdicht und stenographirt die Ausrufer, die dem Schlaftrunkenen einschläpfen. Ein andermal löst er er seinen Heiden Hungers herben, herbt jeder Hobdicht in seinen Keller ein und notirt sorgfältig das Zammern seines Oepers. „Out, sehr ant!“ ruft der Realist aus, „erst Born, dann Wagenträume, dann Oepel.“ Schließlich gelingt es aber dem halbberaubten Hobdicht, zu entkommen; er bewascht sich mit einem Siod, irret mit einem Schlag den olgu gewöhnlichen Naturalisten zu Boden und schreibt, indem er ihn formäbend mit seinem Pinsel bearbeitet, wüthschraubend: „Da fudire auch das noch! Da hast Du eine Nachseene!“

Nachtrag.

Petersburg, 16. Juli. (Telegr.) Der Gehilfe des Ministers des Innern, Generalmajor Ordesch, ist zum Kommandeur des Gendarmenkorps ernannt worden unter Befehligung in seiner bisherigen Stellung.

London, 16. Juli. (Telegr.) Die hier stattfindenden Küstungen werden beschleunigt; der „Algeiras“ ist zum Transport von Pferden und von Artillerie eingerichtet worden. Auf Befehl des Ministers wurde eine bedeutende Quantität von Korshelmen angekauft. Als Transportschiffe sind die Schiffe „Crema“, „Aevyon“, „Ceres“, „Japan“, „Home“ und „Algérie“ bereit gestellt.

Paris, 16. Juli. (Telegr.) Heute Vormittag fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, welcher sich mit den egyptischen Angelegenheiten beschäftigte.

Paris, 15. Juli. (Telegr.) Das Nationalfest verlief bei günstigem Wetter ohne Störung. Abends fanden Illumination, Feuerwerk und Ballfeste statt. Ein Ballon platze und stürzte aus einer Höhe von 700 Metern herab, die beiden Luftschiffer kamen indeß unversehrt davon, da die Hülle des Ballons sich zu einer Art Fallschirm gestaltet und die Geschwindigkeit des Niedergangs mäßigte.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 21. Juli Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunikation Herr Diakon Brüncken.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

nach:	Abgang							
	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8	11:25	3:15	...	6:10	...	9:25	...
Breslau via	8	...	1:30	...	...	...	...	...
Sora-Sagan	8	...	1:30	...	7:40	...	...	...
Gotha, Gmb.	8	...	1:30	...	7:40	...	...	...
Posen, Sorau	8	...	1:30	...	7:40	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:30	8	10:10	12	3:00	5:10	7:15	9:00
Leipzig	4:30	8:00	10:10	12	3:00	5:10	7:15	9:00
Magdeburg	5	7:20	11:15	1:30	3:10	5:20	7:15	9:00
North-Cass.	5:10	7:40	11:40	2	3:10	5:20	7:15	9:00
Thüringen	5:45	7:55	10:15	12:25	1:00	3:10	5:20	7:15

a) Nur bis Lützenfeld, b) bis Sangerhausen, c) bis Finsterwalde.

Ankunft								
von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7:10	10	5:50	...	8:40	...
Breslau via	1:10	...	7:10	...
Sora-Sagan	1:10	...	7:10	...
Gotha, Gmb.	1:10	...	7:10	...
Posen, Sorau	7:00	1:10	...	7:10	...
Bitterf.-Berl.	4:45	6:30	10:10	11:40	...	5:40	...	10:00
Leipzig	4:45	7:10	11:15	1:30	4:10	5:40	7:10	10:00
Magdeburg	5	7:45	11:15	1:30	4:10	5:40	7:10	10:00
North-Cass.	5:40	7:45	11:15	1:30	4:10	5:40	7:10	10:00
Thüringen	4:55	7:15	10:15	11:50	1:10	5:15	6:40	10:00

a) Von Sangerhausen, b) Lützenfeld, c) Falkenberg, d) Bitterfeld.
* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

Wasserhand der Saale (am neuen Hauptbau der königl. Schiffschleife bei Trotha) am 16. Juli Abends 2,24, am 17. Juli Morgens 2,16 Meter.

Durch den Schiedsmann des 9. Bezirks, Herrn Rentier Camminius, wurden an Geschenken zur Armenkasse gezahlt: 3 M. aus dem Vergleich in Sachen K. v. D., 10 M. in Sachen B. v. D., 8 M. in Sachen R. v. D., 10 M. in Sachen K. v. S.

Die Armenverwaltung.

2 M. sind der Armenkasse von dem Schiedsmann des 11. Bezirks, Herrn U. F. Wertens, aus dem vermittelten Vergleich in Sachen Wolf. v. S. als Geschenk überwiesen.

Die Armenverwaltung.

20 M. sind mir in Sachen G. v. G. gezahlt und von mir zu gleichen Theilen an die Armenkasse und zur Ferienkolonie abgetheilt worden.

Prekler, Bezirks-Vorleser.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Roth in Halle.

Stube mit Bett zu vermieten
gr. Wallstraße 24a, II, I.
1 fremdbl., ger. Wohnung, 1. Et., 160 P., 1. Oct. zu beziehen. Näh. Breitestr. 33, p. r.
Stübchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, P.
Anst. bill. Logis mit Kost Brüderstr. 9, II.
Fremdbl. möbl. Zimmer 1. August beziehbar. Näh. bei Leop. Pichler, Leipzigerstr. 103.

Möblirte Zimmer, auch für einzelne Herren Schlafstelle zu vermieten
gr. Steinstraße 3, part.

Frdl. Hof-Wohnung zu 50 % Breitestr. 17.
Anst. Logis mit Pension Charlottenstr. 3.
Rl. Kammer mit Bett H. Ulrichstr. 7, Hof.
Frdl. Logis für 1 oder 2 Herren an der Moritzstr. 1, III.
Frdl. möbl. Stube f. Leipzigerstr. 93, II.
Anst. Schlafstelle frei H. Wallstraße 2.
Anst. Schlafstelle offen Glauch. Kirche 7.
Anst. Schlafstelle alter Markt 28, p.
2 anst. Schlafst. m. R. gr. Sandb. 14, I. r.

Anst. Schlafstelle offen Spige 23, part.

2-3 Zimmer

zu Comprixwecken im Königsbierle oder Leipzigerstraße per sofort

oder zum 1. October gesucht.
Gehf. Offerten unter K. Z. 504 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Beamtet sucht Wohnung bei 180 M. Off. „Wohnung“ Exped. d. Bl.

Expeditio in Wasserkaule. — Buchendruck des Wasserkaules in Halle a. d. S.

